

Dank des modularen Aufbaus
der Ausbildung Einsatztauchen
in der DLRG wird TaucherInnen
anderer Verbände der Einstieg
erleichtert.

Umgekehrt gilt auch:
Einsatztauchen kann das Tor
zum Freizeittauchen sein.

**Mehr Informationen dazu gibt
es bei den ReferentInnen
Tauchen in den Bezirken.**



[dlrg.de/plz-suche](https://www.dlrg.de/plz-suche)

tauchen@bez-rheinisch-bergischer-kreis.dlrg.de



Neugierig geworden?

Dann sprich uns an:
tauchen@dlrg.de

oder informiere dich unter
[dlrg.de/mitmachen/tauchen](https://www.dlrg.de/mitmachen/tauchen)



Hier erfährst du auch, wie du bei
uns Mitglied werden kannst!

Mehr über die DLRG:

DLRG e.V. Bundesverband
Im Niedernfeld 1-3
31542 Bad Nenndorf

Herausgeber:

DLRG Bundesverband
Leitung Einsatz
Fachbereich Tauchen

tauchen@bez-rheinisch-bergischer-kreis.dlrg.de

**Einsatztauchen
in der DLRG**



DLRG



Das kann dein Einstieg zum Einsatztauchen in der DLRG sein:

- Du hast Spaß am Tauchen
- Du bist teamfähig
- Du setzt dich gerne ehrenamtlich für deine Mitmenschen ein
- Du möchtest mit anderen gemeinsam Aufgaben bewältigen
- Du willst dich weiterentwickeln

Das sind die Grundvoraussetzungen zum Einsatztauchen.



EinsatztaucherInnen sind wichtige Akteure im Wasserrettungsdienst und Katastrophenschutz

Die Ausbildung:

Die Ausbildung ist modular aufgebaut und fängt bei den Signalleuten an. Dadurch können angehende EinsatztaucherInnen nach kurzer Zeit bereits eingesetzt werden.

Fortbildung für EinsatztaucherInnen:

- Erfahrungen sammeln wir dank regelmäßiger Tauchgänge
- Kontakt zu Gleichgesinnten bekommen wir bei gemeinsamen Übungen und Fortbildungen
- in regelmäßigen Unterweisungen werden wir auf den neuesten Stand gebracht
- Der Umgang mit technischem Gerät wird in speziellen Fortbildungen vermittelt

Und was kommt dann?

Wer mehr will, kann sich weiterbilden als TaucheinsatzführerIn, später auch als AusbilderIn, um das eigene Wissen weiterzugeben



Aufgaben von EinsatztaucherInnen:

- Rettung von Menschen aus Wassergefahren
- Suche und Bergung von Sachgütern
- Handhabung von technischen Hilfsmitteln (Hebmittel, leichte und schwere Werkzeuge etc.)
- Unterstützung und Zusammenarbeit mit anderen Einsatzkräften in der örtlichen Gefahrenabwehr sowie im Katastrophenschutz

